



ÖDP Bayern – Landesparteitag 21./22. Januar 2023 in Hirschaid

Rede Agnes Becker

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,
Schön, dass Sie, dass Ihr da seid!

Vielen Dank, dass Ihr heute und morgen mit uns zusammen überlegen, denken, diskutieren und gute Beschlüsse fassen wollt.

Denn, ob Ihr es glaubt oder nicht, wir im Landesvorstand haben die Weisheit nicht mit Löffeln gefressen. Und obwohl wir jetzt eine Doppelspitze haben, sind wir nicht gescheiter oder etwa im Besitz einer Glaskugel, die uns in die Zukunft blicken lässt. Wir sind auf Euren Input angewiesen und wir bedanken uns ganz herzlich dafür! Wir wissen, dass die Änderungsantragsfrist in die Ferien- bzw. Feiertagszeit gefallen ist und natürlich könnte der eine oder andere meinen: „Das ham die bestimmt extra gemacht!“ Nein, liebe Freundinnen und Freunde, das haben wir nicht getan. Trotz frühzeitiger Buchung, war einfach kein anderer Termin mehr frei. Und wäre die Antragsfrist in den Dezember gefallen, wären wir mitten in der Vorweihnachtszeit gewesen. Wären wir im Januar gelandet, dann wären alle mitten in Vorbereitung der Aufstellungsparteitage gewesen. Kurz: Wir wissen, dass wir Euch mit dieser Frist was zugemutet haben. Wir haben sie uns auch selbst zugemutet, denn alles musste (auch in der Ferienzeit) bearbeitet werden...

Deshalb bedanken wir uns ganz herzlich bei allen, die trotzdem in den Verbänden diskutiert und Anträge geschrieben haben! Und natürlich bei allen, die schon in der Basisrunde ihre Ideen, Gedanken und Anregungen an uns weitergegeben haben! Und damit komm ich zum Wichtigsten, was ich in meiner Rede heute bei diesem Landesparteitag mitgeben möchte: Wir alle wissen, wie leidenschaftlich manchmal auf Parteitag um Punkt und Komma gerungen wird. Das ist wichtig und richtig, aber wir dürfen nie vergessen: Alle, die sich in die Diskussion heute und morgen einbringen, ziehen am gleichen Strang! Wir wollen und müssen alle am gleichen Strang ziehen! Denn, liebe Freundinnen, liebe Freunde, wir sind nicht so wahnsinnig viele! Und ja, dieser kommende Wahlkampf ist für die ÖDP (mal wieder) ein Schicksalswahlkampf! Unsere Themen sind wichtiger denn je, die Probleme sind drängender denn je und der Impuls, der von Bayern aus in diesem Jahr in die ÖDP hineingeht, ist entscheidend für einen erfolgreichen EU-Wahlkampf.

Stichwort Programm und warum sich der Landesvorstand entschieden hat, eine Fortschreibung des Landtagswahlprogramms 2018 zu machen. Natürlich kamen auch uns die Idee: Mensch, sparen wir uns doch diese Heidenarbeit und machen einfach ein Kurzprogramm mit einigen essentiellen Punkten und gut is. Drei Punkte:

1. Es schafft die gemeinsame programmatische Grundlage für alle Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer. Gerade die, die um Direktmandate antreten, werden erfahrungsgemäß zu den unterschiedlichsten Themen Rede und Wort stehen müssen. Und da war unser Programm mit seinen kurzen, knappen Gründen in der Vergangenheit immer eine wichtige Stütze bei der Argumentation,

gerade bei Themen, in denen man vielleicht nicht so zuhause ist. Ich z.B. hatte das Programmheft bei jeder Podiumsdiskussion und bei jeder Interviewanfrage in Gebrauch.

2. Die gute Beantwortung der Wahl-o-Mat-Fragen ist in jedem Wahlkampf eine echte Herausforderung, da dort eine große Themenvielfalt abgefragt wird. Auch dabei ist das Programm eine wichtige Stütze und gibt zumindest bei den meisten Themen Rückhalt durch die Beschlusslage eines Parteitags.
3. Außerdem gehen wir proaktiv mit dem Programm auf Verbände und Organisationen zu und erbitten die Zusendung von Wahlprüfsteinen. Zuletzt haben wir um die 30 Wahlprüfsteine unterschiedlichster Herkunft beantwortet, vom DAV, über BN und LBV bis hin zum Verband der Brauer.

Das sind die Gründe, warum wir dieses Wochenende viiiieele Gründe besprechen. Mein ganz herzlicher Dank geht nochmals an die Programmredaktionsgruppe, die im Auftrag des Landesvorstands alles bearbeitet, eingearbeitet und in vielen Runden intensiv diskutiert und vorberaten hat: Bernhard Suttner, Dr. Michael Stöhr, Thomas Büchner, Elisabeth Raschke, Jörn Rüter und meine Wenigkeit war auch dabei...

Was haben wir außer Programmarbeit noch so getrieben in den Monaten seit unserem Amtsantritt Ende April 2022?

Zunächst vielleicht noch ein Wort zur Doppelspitze: Der Landesparteitag hat Tobias und mich mit einem überwältigenden Ergebnis in die Verantwortung geschickt. Von diesem Vertrauen waren wir überwältigt und die daraus erwachsende Verantwortung ist uns jeden Tag bewusst. Den einigen wenigen Stimmen, die befürchtet haben, dass eine Doppelspitze nicht funktioniert oder sich gar gegenseitig blockiert, sei gesagt: Es klappt hervorragend! Und es klappt nicht nur, es ist wirklich eine Freude, dass wir uns im Landesvorstand die Arbeit so gut aufteilen können. Jeder gönnt dem anderen die Butter auf dem Brot und jeder springt für den anderen ein, wenn es nötig ist. Das gilt nicht nur für Tobias und mich, sondern für alle Vorstandsmitglieder. Ich bin von Herzen dafür dankbar und will mich an dieser Stelle bei allen im Vorstand herzlich bedanken. Ich bin überzeugt nur so kann es gehen und ich bin überzeugt, dass das eines der Erfolgsgeheimnisse der bayerischen ÖDP ist.

Und noch was will ich diesem Zusammenhang gerne loswerden: Die immer wieder angesprochene Zusammenarbeit mit der Bundesebene. Ja, die war und ist nicht immer einfach, auch deshalb, weil es in der ÖDP eine wahnsinnige Heterogenität unter den Landesverbänden gibt, da sind die Interessen naturgemäß unterschiedlich. Umso so glücklicher bin ich, dass gerade sehr gute Impulse aus dem Bundesvorstand kommen, z.B. der begonnene Prozess der Gemeinwohlzertifizierung, der nicht nur ein gutes Ziel vor Augen hat, das wir übrigens auch im Programm verankert haben und vom Staat einfordern, sondern auch die Gelegenheit bietet, zu einem besseren Austausch unter den verschiedenen Landesverbänden zu kommen. Die ÖDP Bayern ist natürlich dabei. Landtagswahlen, Bezirkstagswahlen und EU-Wahl sollen thematisch ineinandergreifen. Der neue Landesvorsitzende der ÖDP Hessen sprach mich auf dem Bundesparteitag in Würzburg an. Auch dort ist im nächsten Herbst Landtagswahl und selbstverständlich kann sich Hessen an uns „dranhängen“ und verwenden, was dort ebenfalls Sinn macht. Wer von der ÖDP Bayern etwas braucht, dem versuchen wir zu helfen. Einer solchen Kooperation hat sich die ÖDP Bayern noch niemals verschlossen.

Aber zurück zum Landesvorstand:

Ihr wisst es, wir haben nur wenige Hauptamtliche. In den Zwischenwahlkampfzeiten haben wir unsere bezahlten Stellen auf 2,5 heruntergefahren, auch um genug Budget für die so wichtige Landtags- und Bezirkstagswahl anzusparen. Das ist uns gelungen und wir haben für das kommende Jahr so viel Geld zur Verfügung wie noch nie. Auch und vor allem dank Euch, die ihr fleißig abrechnet und zurückspendet! Um die anstehende Arbeit gut zu bewältigen, haben wir uns Verstärkung ins Boot geholt. Als neuer politische Referent ist ein ÖDP-Urgestein mit 20 Stunden in der Woche zu uns gestoßen. Raphael Mankau! Lieber Raphael, Du bist vielen sicherlich noch bekannt aus früheren Zeiten. Raphael hat Teile seines Studiums geopfert, um in Oberfranken in den 90igern Wahlkämpfe zu organisieren, war in den verschiedensten Funktionen in seiner Heimat Oberbayern ehrenamtlich für die ÖDP tätig. Raphael wird sich vordringlich um Verbändekontakte und Wahlprüfsteine sowie Veranstaltungsorganisation kümmern. Außerdem hat er die Referentenkartei der ÖDP Bayern aktualisiert und ausgebaut. Die Vorsitzenden haben erst kürzlich das Ergebnis geschickt bekommen. Ich denke, da kann jeder Verband für sich passende Vorträge finden. Lieber Raphael, schön, dass Du dabei bist!

Mit Barbara Niegisch haben wir uns ein „ÖDP-Küken“ (so hat sie sich selbst bezeichnet) ins Team geholt. Sie ist 2019 durch das Artenschutz-Volksbegehren zu uns gekommen, ist Bibliothekarin und ist aktiv in der ÖDP München. Dort ist sie federführend verantwortlich für das Bürgerbegehren zum Grünflächenerhalt. Erst diese Woche kam die Bestätigung vom KVR in München: Das Quorum ist geschafft! Rund 60.000 Unterschriften wurden eingereicht. 33.009 Unterschriften wären notwendig und bei 33.020 Unterschriften haben sie aufgehört zu prüfen! Barbara sagte mir, sie kenne jede Unterschrift persönlich. Liebe Barbara, ich glaub's Dir. Herzlichen Glückwunsch Dir, herzlichen Glückwunsch an die ÖDP München und viel Erfolg beim Entscheid! Wir freuen uns, dass Du neben Deinem „normalen“ Job den Landesvorstand mit 8 Stunden in der Woche unterstützen wirst. Schön, dass Du im Team bist. Auch in der Landesgeschäftsstelle Passau gibt's Verstärkung. Seit 01.09. haben wir mit Sala Bytyci eine neue Auszubildende für den Beruf der Kauffrau für Büromanagement und auch unsere ehemalige Auszubildende und langjährige Mitarbeiterin Christina Richtsfeld unterstützt uns stundenweis von zuhause aus der Elternzeit.

Sie wissen es vielleicht, in der ÖDP Bayern gibt es Landesbeauftragte. Das sind Menschen, die in ihrem Fachgebiet dem Landesvorstand mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die fragen wir, wenn wir schnell und fachlich hochwertig eine Auskunft brauchen, sei es für eine Pressemitteilung oder für die Beantwortung einer Anfrage oder bei der Programmfortschreibung. Wir freuen uns sehr, dass alle, die das bisher gemacht haben, auch weiterhin zur Verfügung stehen. Vielen Dank! Mit Wolfgang Reiter haben wir einen zweiten Landesbeauftragten für Gesundheitspolitik bekommen, der mit seiner Aktion zur Mangelsituation bei Kinderarzneien einen pressetechnischen Senkrechtstart hingelegt hat. An einem Tag ernannt, am nächsten Tag auf den Titelseiten mehrerer bayerischer Tageszeitungen! Lieber Wollli, gratuliere!

Emilia hat zusätzlich als Landesbeauftragte für die JÖ noch das Thema Radverkehr übernommen und vertritt in dieser Funktion die ÖDP Bayern im Bündnis des Radl-Volksbegehrens. Liebe Emilia, auch Dir vielen Dank!

Natürlich hat uns in den letzten Monaten im Landesvorstand intensiv das Thema Wahlkampfstrategie beschäftigt. Beim Landeshauptausschuss Mitte November in Augsburg haben wir gut mit den Delegierten diskutiert und zwei Dinge haben sich deutlich herauskristallisiert: Wir wollen nicht die kleinste Volkspartei der Welt spielen und die riesige Themenvielfalt abdecken. Wir wollen uns konzentrieren auf zwei Schwerpunktthemen, die unsere Alleinstellungsmerkmale darstellen:

1. Die fundamentale Wachstumskritik, der Verzicht, die Notwendigkeit, des sich Bescheidens
2. Artenschutz und Naturschutz, wo die Grünen gerade große Fehler und gewaltige Flanken aufmachen

Aber ich will nicht vorgreifen. Das sind die Dinge zu denen Tobias sprechen wird...

Gerade sind wir intensiv beschäftigt mit der Auswahl der passenden Werbeagentur. Drei Optionen liegen auf dem Tisch.

Was haben wir noch getrieben?

Wir haben zwei wichtige Petitionen an den bayerischen Landtag gestartet.

1. Die Petition „Familiäre Kinderbetreuung fördern, Kitas entlasten!“, die ÖDP-Forderung nach einem Landeserziehungsgehalt „wiedermal“ aufgreift und als Thema setzt. Vielen Dank an unsere stellv. Landesvorsitzenden Martha Altweck-Glöbl und Thomas Büchner, die sich da sehr einsetzen!
2. Die Petition „Stimmkreisreform statt XXL-Landtag!“, die zwischenzeitlich auch beim Landtag eingereicht ist, damit sie noch vor der Wahl im Petitionsausschuss behandelt werden muss. Bewusst haben wir den Weg der Petition und nicht des Volksbegehrens gewählt...

Petitionen sind unsere Mittel um Themen zu setzen. Als außerparlamentarische Opposition sind die sozusagen „unsere Parlamentsanträge“.

Ihr habt ja alle mitbekommen, wie die Lust auf Volksbegehren steigt, je näher der Tag der Landtagswahl rückt. Diese Luststeigerung steht im direkten Zusammenhang mit der Angst vor einem schlechten Abschneiden bzw. einem Rausfliegen. Stichwort FDP und SPD. Mit der FDP-Spitze haben wir uns vor dem Start von deren Volksbegehren zur Verkleinerung des Landtags getroffen und vertrauensvoll diskutiert.

Unser Fazit:

- Inhaltlich wird dadurch wenig erreicht
- Es wird extrem schwierig, weil es ein verfassungsänderndes Volksbegehren ist
- Und: die FDP hat keine Ahnung von der Arbeit, die hinter einem Volksbegehren steckt. Die Arbeitslast wäre also hauptsächlich bei uns hängen geblieben. Mit dem Ergebnis, dass wir u.U. der FDP den Steigbügel in den Landtag halten.

Und auch die SPD hat ja unter dem Motto „Angst vor Landtagswahlergebnis essen Seele auf“ noch ein Volksbegehren angekündigt. Am 30.12. erreicht mich eine Anfrage des BR, was ich denn zum Vorstoß der SPD in Sachen Volksbegehren zur Abschaffung der 10H-Regel sagen würde. Ich muss gestehen, ich hatte die Meldung noch nicht gelesen und eine kurze Absprache mit Tobias führt dann zu unserer Pressemitteilung dazu. Übrigens, die SPD hatte mit niemandem gesprochen. Mit uns nicht, mit dem LBV nicht, mit dem BN nicht. Die fragten nämlich alle bei mir nach und konnten es nicht glauben. Seit der Ankündigung sind jetzt drei Wochen ins Land gegangen und kein Mucks war bisher von der SPD zu hören. Ich meine, das Thema Klimaschutz ist zu wichtig, um es als Wahlkampf Turbo zu missbrauchen. Wir haben 2020/2021 in langen, mühsamen Runden mit allen Playern in Sachen Klimaschutz versucht, ein Volksbegehren für besseren Klimaschutz zustande zu bringen und uns bewusst gegen ein reines Volksbegehren zur Abschaffung der 10H-Regel entscheiden. Und jetzt kommt die SPD, die nicht einmal innerparteilich alle ihre Leute auf Kurs bei den Erneuerbaren Energien hat. Viele ÖDPler haben mir nach der Pressemitteilung geschrieben: „Genau! Unsere Sozen stimmen regelmäßig gegen EEs!“ Ich bin

ziemlich sicher, nach der Wahl wird die SPD dieses Thema sehr schnell fallen lassen. Nichts desto trotz werden wir natürlich mit ihnen sprechen, sollten sie sich denn jemals melden...

Vielleicht noch ein Eindruck aus den letzten Monaten im Landesvorstand. Wir mögen uns vielleicht täuschen, aber immer öfter tritt die Presse mit Anfragen an uns heran und die Berichterstattung über die ÖDP ist nicht mehr ganz so außergewöhnlich wie früher. Vielleicht auch eine Folge des Artenvielfalt-Volksbegehrens, mit dem wir uns wirklich einige Meriten verdient haben.

Was haben wir noch so getrieben?

Wir haben beim Gillamoos ein Faßl Bier angezapft, um auf die dramatischen Folgen der Klimaüberhitzung hinzuweisen.

Wir sind drangeblieben und werden weiter dranbleiben bei der Umsetzung unseres Artenvielfalt-Volksbegehrens mit dem jährlichen Monitoringbericht, mit Pressemitteilungen und mit vielen kleinen und großen Terminen, bei denen wir für die Sache reden und kämpfen. Die Verleihung des Deutschen Biodiversitätspreises im September war eine tolle Sache und hat uns auch finanziell gutgetan. Wir melden uns deutlich zu Wort in Sachen AKW-Laufzeitverlängerung und unterstützen die Umweltverbände nach Kräften, damit wir nicht die Verlängerung der Verlängerung erleben... So, aber jetzt genug von mir!

Das Schöne, an einer Doppelspitze ist nämlich auch, dass man sich die Reden teilen kann. Ich hatte jetzt ein bißchen den Berichtsteil, Tobias übernimmt jetzt dann den Blick in die nahe Zukunft. Bevor ich übergebe, will ich aber noch etwas loswerden...

Besinnen wir uns, jeder von uns, darauf, warum er oder sie mal in die ÖDP eingetreten ist und manchen wir uns jeden Tag klar, dass der politische Gegner außerhalb der ÖDP sitzt. Nicht innerhalb. Besinnen wir uns auf unser Gründungsthema, das auch unser Alleinstellungsmerkmal ist: die fundamentale Kritik am wachstumsorientierten Wirtschaftsstil. Wir müssen unsere Ansprüche an den Planeten begrenzen. Diese harte Wahrheit spricht niemand aus, auch nicht die Grünen. Im Gegenteil. Genau dort sitzt ihre Achilles-Ferse! Sie schrecken vor der harten Aussage zurück, dass die Konsumparty zu Ende gehen muss und hängen ihrer Illusion des "Green-New-Deal" an.

Die ÖDP ist die einzige Partei, die sich das traut. Alle anderen Parteien wollen den Wählerinnen und Wählern die Härte dieser Wahrheit ersparen. Dem muss sich jemand entgegenstellen. Und das ist der Job der ÖDP. Und den will und werde ich im kommenden Landtagswahlkampf mit Freude und Kampfgeist machen! Einen guten Parteitag uns allen!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

F.d.R.
Agnes Becker